

Die mentis-Klasse*

Georg M. Verweyen
Georg.Verweyen@rub.de

1. März 2006

Zusammenfassung

mentis.cls provides a class file for the German publisher *Mentis Verlag GmbH, Paderborn*, that's why the rest of this document is written in German.

Für zwei verschiedenen Formate des Mentis Verlags nimmt mentis.cls alle notwendigen Anpassungen vor, außerdem erleichtern einige Befehle die Arbeit mit Beispielsätzen, Feingliederungen und anderem.

1 Warum mentis.cls

Diese Datei stellt sicher, dass \LaTeX -Dateien typographisch korrekt, gut lesbar und allen Vorgaben des Mentis-Verlages gerecht gesetzt werden. Im Einzelnen sorgt das Paket für einen guten Satzspiegel, für einheitliche Überschriftenformatierung, es stellt Befehle für Beispielsätze zur Verfügung, ändert die Darstellung der Fußnoten, des Inhaltsverzeichnisses und des Literaturverzeichnisses. Vor allem muss sich der Autor um all diese Feinheiten keine unnötigen Gedanken machen, sondern nur dem Programm mitteilen was für eine logische Struktur (etwa eine Fußnote) er haben will. WYGIWYM: What You Get Is What You Mean.

Entstanden ist diese Datei beim Satz der Bücher *Logik, Sprache, Metaphysik* und *Freges Kritik* von Prof. Dr. Ulrich Pardey. Das vorliegende Format trägt daher vor allem seinen Bedürfnissen Rechnung. Dennoch sollten die vorgenommenen Anpassungen eine solide Basis für andere Veröffentlichungen im Mentis-Verlag bilden.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass alle wesentlichen Anpassungen des recht amerikanischen Stils der $\text{\LaTeX 2}_{\epsilon}$ -Basisklassen an kontinentaleuropäische Lesegewohnheiten dem KOMA-Script-Paket von Frank Neukam, Markus Kohm und Axel Kielhorn zu verdanken sind. mentis.cls ist nicht mehr als das angepasste Tüpfelchen auf dem i von KOMA-Script.

2 Gebrauch

Wenn Sie diese Anleitung als fertige pdf- oder dvi-Datei aus dem Netz geladen haben, müssen Sie auf Ihrem System eventuell noch die cls-Datei erzeugen. Dazu benötigen

*An dieser Stelle möchte ich mich erst einmal für die lausig abgestimmten Schriftarten dieser Dokumentation entschuldigen. Der einzige Vorteil dieser Darstellung ist, dass die Verwendung von Adobe Standard-Schriften die Größe der Datei und damit auch die Downloadzeit um 80 % reduziert. Auch sonst entspricht diese Datei nicht meinen typografischen Vorstellungen, sie folgt einfach dem Standard für automatisch generierte Dokumentationen von \LaTeX -Klassen.

Sie die Dateien `mentis.dtx` und `mentis.ins`. Am einfachsten geht dies indem Sie in der Kommandozeile `latex mentis.ins` eingeben und eine eventuelle Rückfrage mit `y` bejahen. Diese Anleitung können Sie erzeugen indem Sie `latex mentis.dtx` eingeben.

Kommen wir endlich zu Ihrem Text: Zunächst müssen Sie \LaTeX mitteilen, dass es sich bei dem Projekt, an dem Sie gerade arbeiten, um ein Buch für den Mentis-Verlag handelt. Dazu geben Sie einfach als obligatorischen Parameter des `\documentclass`-Befehls `mentis` ein: `\documentclass{mentis}`

Dann müssen Sie noch angeben, ob Ihr Buch im kleineren oder größeren Format des Verlages gedruckt werden soll, dies geschieht als optionales Argument: `\documentclass[mentisklein]{mentis}` oder `\documentclass[mentisgross]{mentis}`.

Sofern Sie keine Pakete einbinden, die den Satzspiegel beeinflussen, sollte Ihr Dokument jetzt bereits die richtigen Maße aufweisen. Diese sind im einzelnen der Tabelle zu entnehmen.

Falls Sie noch Abweichungen feststellen, haben Sie höchstwahrscheinlich Befehle in Ihrem Dokument benutzt, die den Satzspiegel beeinflussen – etwa `\textheight`, `\textwidth`, `\enlargethispage`. Diese sollten Sie entfernen und nur in Notfällen (sehr schlechte Seitenumbrüche) darauf zurückgreifen. Auch andere Pakete zur Änderung der Seitenränder etc., wie etwa `geometry.sty` sollten Sie hier nicht nutzen.

Texthöhe inkl. Kopfzeile mit lebendem Kolumnentitel und Fußnote	19,5 cm/ 18,2 cm
Textbreite	11,7 cm/ 10 cm
Abstand der Marginalien vom Text	2 mm
Maximale Breite der Marginalien	1,7 cm/ 1,4 cm
Abstand der Kopfzeile vom Text	Eine Zeilenhöhe

Tabelle 1: Maße des Satzspiegels im großen/kleinen Format

3 Optionen

Wie bereits erwähnt, steht und fällt `mentis.cls` mit der Verwendung von KOMA-Script. Das bedeutet nicht nur, dass Sie dieses Paket installiert haben sollten (was bei allen üblichen Distributionen von $\LaTeX 2_{\epsilon}$ der Fall ist), es bedeutet auch, dass Sie sich ein wenig mit KOMA-Script vertraut machen sollten, wenn Sie von den Standardeinstellungen abweichen wollen.

Die wesentlichen Optionen, die Sie `mentis.cls` in der Form `\documentclass[Option,Option,...]` übergeben können sind: `mentisgross/mentisklein`, `mentisroemisch`, `final/draft`, `openany/openright`, `smallheadings/normalheadings/bigheadings`, `10pt/11pt/12pt`. Achten Sie bitte darauf, alle Optionen durch Kommata getrennt in ein Paar eckige Klammer zu schreiben.

Eine dieser beiden Optionen *muss* angegeben werden. Damit wird dem Paket mitgeteilt, ob der Text im etwas größeren oder kleineren Format des Verlages erscheinen soll.

Diese Option stellt die Nummerierung der Kapitel auf römische Ziffern um und passt das Inhaltsverzeichnis entsprechend an. Außerdem werden den Abschnittsnummern nicht die Kapitelnummern vorangestellt. Also nicht »III.2« sondern einfach »2«. Kapitelnummer und -name findet der Leser jederzeit in der Kopfzeile.

`draft` teilt \LaTeX mit, dass es sich um einen Probeausdruck handelt. Überlange Zeilen werden dann durch schwarze Balken markiert. Außerdem geben dann einige nützliche Pakete (die Sie bei Bedarf selbst einbinden müssen) auf dem Ausdruck zusätzliche Informationen, die im späteren Druck (`final`) natürlich nicht erscheinen sollen, so zeigt

`\documentclass{mentis}`

`mentisgross`
`mentisklein`
`mentisroemisch`

`final/draft`

showlabels alle Namen von Labeln und Verweisen, showidx zeigt, auf welche Stellen im Text später der Index verweisen wird etc. final schaltet diese Funktionen zentral ab.

openany/openright Mit openright legen Sie fest, dass Kapitel nur auf rechten, also ungeraden Buchseiten beginnen dürfen. openany hebt diese Restriktion auf. Eine eigene neue Seite erhalten Kapitelanfänge in jedem Fall.

...headings Mit dieser Option wählen Sie die Größe der Überschriften, ich persönlich finde smallheadings meistens ausreichend.

10pt/11pt/12pt Diese Option gibt die Größe der Grundschrift an. Alle verwendeten Größen (Überschriften, Fußnoten, Kopfzeilen) werden bei Änderung dieser Grundschrift angepasst. Ich halte 10 Punkt für gut lesbar, allerdings werden beim größeren Satzspiegel die Zeilen dann etwas lang. 11 Punkt sind in der Latin Modern eine sehr komfortable Schriftgröße, 12 pt wäre für ein (Sach-)Buch ziemlich groß.

oneside Wenn Sie für den eigenen Bedarf ein Exemplar einseitig ausdrucken wollen, können Sie die Option oneside angeben, damit ändert sich die Position der Seitenzahl, die Randverteilung und die Erstellung der lebenden Kolumnentitel – für den Buchdruck ist natürlich zweiseitiger Druck voreingestellt (twoside).

Als globale Option sollten Sie auch alle verwendeten Sprachen angeben. Die Option german steht für die alte Rechtschreibung, ngerman für die neue, ansonsten werden die englischen Bezeichnungen für die Sprachen verwendet. Als Standardsprache des Dokuments gilt die *zuletzt* angegebene Sprache.

Wenn man den Text einmal im Format ISO A5 (ja, früher hieß das mal DIN A5) drucken möchte – sinnvoll ist das nur beim kleineren Endformat – kann man als Option a5paper angeben, der Text wird dann automatisch anders positioniert.¹

Um die Absätze so gleichmäßig wie möglich erscheinen zu lassen und Trennungen zu reduzieren, nutzt die Klasse das microtype-Paket. Um den Berechnungsaufwand zu reduzieren, oder um kleinere Dateien für eine Online-Verwendung zu produzieren, kann die Dehnung oder Stauchung der Schriften ausgeschaltet werden: `\microtypesetup{expansion=false}`

Zusätzliche Pakete Wenn man einen Text mit Umlauten und Sonderzeichen an einem Rechner eingibt, können diese Zeichen auf unterschiedliche Weise kodiert werden. Die Kodierung hängt vom Betriebssystem, dem Editor und den Einstellungen ab. Damit T_EX die Dateien richtig versteht muss es wissen, welche Kodierung verwendet wird. Deutsche Texte werden meist nach ISO 8859-1 abgespeichert, diese »Codepage« ist als *Latin 1* bekannt. Um sie zu verwenden geben sie beim Paket inputenc die Option latin1 an. Andere Codepages sind: Windows 1252 (ansinew), ISO 8859-15 (latin9), MacRoman (applemac) oder Unicode (utf-8). Die Unicode Unterstützung von L^AT_EX befindet sich noch in der Testphase.

Mit varioref können flexible Verweise à la »auf der folgenden Seite« automatisch erzeugt werden. Weiteres in der Anleitung, die Sie mit dem Befehl texdoc varioref in der Kommandozeile erhalten sollten.

Das Paket hyperref macht Einträge im Literaturverzeichnis und Querverweise klickbar. Außerdem können damit weitere Informationen in die pdf-Datei geschrieben werden. Zahlreiche weitere Optionen entnehmen Sie bitte der Anleitung, die Sie unter `.../texmf/doc/latex/hyperref/manual.pdf` finden.

Die Pakete tabularx und booktabs ermöglichen den Satz schöner Tabellen mit L^AT_EX, leider ist dies nicht ganz trivial. Bitte lesen Sie auch hierzu unbedingt die Anleitungen (texdoc booktabs bzw. texdoc booktabs).

¹Die naheliegende Option a4paper ist ohnehin Standard, braucht daher nicht angegeben zu werden

Um Grafiken oder auch Schrift zu vergrößern, verkleinern, verzerren oder drehen zu können brauchen Sie das Paket `graphicx`. Die Anleitung dazu finden Sie mit dem Befehl `texdoc grfguide`.

Wenn Sie mit mathematischen Formeln arbeiten werden Sie vermutlich die Pakete der amerikanischen mathematischen Gesellschaft (AMS) brauchen. Die beste kostenlose Anleitung dazu ist `mathmode.pdf`, die Sie auf Ihrem Rechner oder im Internet problemlos finden sollten. Wenn Sie die Pakete nutzen möchten entfernen Sie einfach das Prozentzeichen vor `\usepackage{`.

Der Beginn eines typischen Dokumentes kann also wie folgt aussehen:

```
\documentclass[
  mentisgross,
  smallheadings,
  openright,
  11pt,
  greek,
  english,
  french,
  ngerman,
]{mentis}
\usepackage[latin1]{inputenc}
\usepackage{varioref}
\usepackage[%
  pdftitle={Mein Buch bei Mentis},
  pdfauthor={Georg M. Verweyen},
  pdfsubject={Über Feinheiten im Druck},
]{hyperref}
\usepackage{tabularx,booktabs}
\usepackage{graphicx}
\usepackage{amsmath,amsfonts,amssymb}
\begin{document}
  Hier steht Ihr Text
\end{document}
```

4 Gliederungselemente

Wie bei \LaTeX -Büchern üblich ist die höchste Gliederungsebene `\chapter` [*Kurztitel*] {*Titel*}.² Es folgen `\section` [*Kurztitel*] {*Titel*}, `\subsection` [*Kurztitel*] {*Titel*} und `\subsubsection` [*Kurztitel*] {*Titel*}. Darüberhinaus gibt es die Möglichkeit, das Buch mit `\part` [*Kurztitel*] {*Titel*} in einige (wenige!) große Teile zu gliedern. Diese Gliederungselemente verlangen (jedenfalls `\Pnum` typographisch) nach einem Titel! Um die Möglichkeit zu bieten, Unterabschnitte ohne Titel zu nummerieren steht der Befehl `\Pnum` zur Verfügung. Wird er mit leerem Argument verwendet, so entsteht ein neuer Unterabschnitt mit laufender Nummer, die dem Paragraphen in hervorgehobener Schrift vorangestellt wird. In Abschnitt 3 erzeugt `\Pnum{}` also einen Absatz, an dessen Anfang **3.1** steht, weitere Verwendung erzeugt **3.2** usw. Diese Unterabschnitte werden zwar nicht ins Inhaltsverzeichnis aufgenommen, man kann jedoch mit `\label{<Labelname>}` und `\ref{<Labelname>}` darauf Bezug nehmen. Anders verhält sich `\Pnum` wenn das Argument nicht leer ist, dann wird dem

²Bemerkenswert bei `mentis` ist, dass die Kurztitel lediglich in der Kopfzeile auftauchen, im Inhaltsverzeichnis dagegen der reguläre Titel. (Diese Funktion könnte bei einer Umstellung auf $\LaTeX 3$ für Probleme sorgen.)

Absatz dieses Argument vorangestellt. Diese Funktion ist für Markierung von Absätzen mit Buchstaben, römischen Ziffern oder kurzen Ausdrücken wie »Zu iii)« besonders geeignet. Eine Bezugnahme auf diese Struktur ist mit `\ref` nicht vorgesehen.

`\absatz` `\absatz` erzeugt einen neuen Absatz, der vom vorhergehenden durch einen wohlbe-messenen (flexiblen) Abstand getrennt ist. Mitten in diesem Leerraum steht ein kleines Sternchen.

5 Langzitate

`quote` Langzitate werden in eine Umgebung namens `quote` gesetzt. Diese beginnt mit `\begin{quote}` und wird durch `\end{quote}` beendet. Dazwischen steht der Text, der dann im Druck etwas kleiner und eingerückt erscheint. An- und Abführungszeichen sind am Anfang und Ende eines solchen Langzitates redundant und sollten daher nicht gesetzt werden.

6 An- und Abführungszeichen

Von allen Anführungszeichen gefallen mir »umgekehrte Guillemets« entschieden am bes-ten. Diese sind meines Wissens im deutschen Buchsatz auch am häufigsten vertreten. In der Schweiz und in Frankreich bevorzugt man «normale Guillemets». In Deutschland sind auch – aber weniger im Buchdruck – „Deutsche Anführungszeichen“ üblich.³ Im Englischen Sprachraum die “Anglikanischen Anführungszeichen”. Nur auf alten Computern findet man noch die "Doublequotes". Zu allen Versionen gibt es auch noch einfache Ausführungen. Um das Chaos zu lichten schlage ich folgende Befehle vor: `\DlL`, `\Drr`, `\Dl` und `\Dr` für die deutschen Anführungszeichen: Doppelte-Links, Doppelte-Rechts, Einfache-Links, Einfache-Rechts. Für die englischen, die man bei englischsprachigen Zi-taten nach Duden verwenden sollte: `\ElL`, `\Err`, `\El` und `\Er`.

Sollten einem die Anführungszeichen nachher gar nicht gefallen, braucht man nur einmal den entsprechenden Befehl zu ändern.

7 Beispielsätze

Wenn man im Text Beispielsätze verwendet, dann sollten diese aus dem laufenden Text hervorgehoben werden. `mentis.cls` macht das einheitlich für den Autor mit dem Befehl `\Psatz` `\Psatz{\langle Nummer \rangle}{\langle Satz \rangle}`. Die Nummer des Satzes erscheint in runden Klammern als Marginalie in der ersten Zeile des Satzes. Wird keine Nummer angegeben, erscheint auch keine Marginalie.

8 Kleinkram

Für die Markierung von Varianten von Sätzen sind kleine hochgestellte Striche oder Ster-ne üblich, um nicht auf Hochkomma oder zentrierte Sterne zurückzugreifen, empfehle ich die Verwendung von `\strich` und `\stern`.

`\strich`
`\stern`

³An dieser Stelle vielleicht eine kleine Warnung vor MS-Word: Die einfachen deutschen Abführungszeichen werden oft als einfache anglikanische Abführungszeichen gesetzt. Bei automatisch transformierten Texten findet sich der Fehler dann auch in \LaTeX -Dateien. Achten Sie also darauf, dass der kleine hochgestellte Strich aussieht wie eine 6, nicht wie eine 9.

`\spitz` Um einen Begriff in spitze Klammern zu setzen, biete ich `\spitz{<Begriff>}` an.
Für tiefgestellte Zahlen oder Buchstaben, Indizes in diesem Sinne, steht
`\textsubscript` `\textsubscript{<Index>}` bereit – analog zum `\textsuperscript` der
Standardklassen.

`\tief` Ein etwas kürzeres *alias* mit der selben Funktion wie `\textsubscript` ist `\tief`.
Um »A₁« zu erhalten ist `A\tief{1}` wesentlich (!) besser als `A$_{1}$`, da die Schrift-
artumschaltung nur mit erster Variante sichergestellt ist! »`\textbf{A$_{1}$}`« er-
zeugt eben nicht »A₁«, sondern »A₁«.

Weitere Kleinigkeiten sind hier vorerst nicht kommentiert, und stehen am Ende der
Dokumentation.

9 Literaturnachweise

Ich empfehle dringend die Verwendung des Jurabib-Paketes zusammen mit BiBTeX. Ent-
sprechende Anpassungen für Jurabib nimmt `mentis.cls` vor.

10 Zeilenumbruch

`tolerant` Sollte ein Absatz schlecht umgebrochen werden wegen zu kurzer Zeilen oder Abbildun-
gen etc. so kann mit `\begin{tolerant}{<Wert>} ... \end{tolerant}` für einen
Absatz (oder mehrere) ein höherer Wert (bis 9999) gewählt werden. Die Wortabstände
werden dann bei Bedarf etwas größer gewählt.

11 Implementierung

Ab hier folgt der Programmcode mit Erläuterungen, niemand sollte sich genötigt fühlen
weiter zu lesen, im Falle eines Problems kann es jedoch sehr nützlich sein, das Uhrwerk
zu öffnen um zu schauen, wie es funktioniert.

11.1 Einbindung von Paketen

Zunächst lade ich mit allen angegebenen Optionen die KOMA-Script Klasse für Bücher:
`scrbook`.

```
1 \LoadClassWithOptions{scrbook}
   Bevor ich das vergesse, einige Dinge müssen am Anfang des Dokuments also direkt
beim Befehl \begin{document} ausgeführt werden:
2 \AtBeginDocument{%
3 %%%% \selectlanguage{ngerman}%
4 \makeindex
5 \pagestyle{scrheadings}
6 \pagestyle{mentis}
7 \raggedbottom
8 }
```

Dann folgen etliche Pakete: Und mit dieser Zeile wird dann die `inputenc`-Option ans Paket
durchgereicht:

```
fontenc stellt die richtige Codepage zur Verfügung, entscheidend ist die letzte An-
gabe, hier also das aktuelle Kodierungs-schema für westliche Schriftarten
9 \RequirePackage[LY1,OT4,T5,OT1,T3,T1]{fontenc}
```

`babel` ist das Sprachentalent unter den Paketen, `ngerman` steht für die Neue Deutsche Rechtschreibung und die damit geänderte Silbentrennung. v 1.4: Hier Griechisch wegen unterschiedlicher Möglichkeiten für den Endnutzer erstmal entfernt

```
10 \RequirePackage{babel}
```

`lgreek` stellt griechische Schrift inkl. Silbentrennung zur Verfügung. Hier ebenso.

```
11 %%%\RequirePackage{lgreek}
```

```
12 %%
```

`xspace` stellt den gleichnamigen Befehl zur Verfügung, der am Ende von Makros einen zusätzlichen Leerraum einfügt, wenn dort im Quelltext auch ein Leerraum war.

```
13 \RequirePackage{xspace}
```

`textcomp` stellt ein paar weitere Symbole bereit.

```
14 \RequirePackage{textcomp}
```

`scrpage2` wird hier völlig unterfordert und wird nur für die lebenden Kolummentitel gebraucht

```
15 \RequirePackage{scrpage2}
```

`jurabib` passt Bib \TeX den Bedürfnissen deutscher Geisteswissenschaftler an.

```
16 \RequirePackage{jurabib}
```

`picinpar` Lässt Absätze um Graphiken oder Tabellen etc. fließen. Funktioniert leider nicht immer, daher entfernt.

```
17 %%\RequirePackage{picinpar}
```

```
18 %%
```

`makeidx` erstellt automatisch den Index.

```
19 \RequirePackage{makeidx}
```

`relsize` stellt relative Textgrößen zur Verfügung.

```
20 \RequirePackage{relsize}
```

`microtype` sorgt für optischen Randausgleich und minimal skalierte Schriften für einen besseren Grauwert und weniger Trennungen.

```
21 \RequirePackage[stretch=15,shrink=15,step=5]{microtype}
```

Zwei hab' ich noch, damit und durch den Befehl `\RaggedRight` erreicht man Flattersatz *mit* Trennungen – ist wichtig für den Index. Und `multicol` braucht man sowieso! Schließlich noch (seit v. 1.5) `geometry` um den Satzspiegel etwas transparenter zu entwerfen.

```
22 \RequirePackage{multicol}
```

```
23 \RequirePackage{ragged2e}
```

```
24 \RequirePackage{geometry}
```

Damit wären die Pakete alle installiert. Bleibt noch, alle Optionen an `scrbook` weiterzureichen und danach das Ende der Optionen zu erklären.

```
25 \DeclareOption*{%
```

```
26     \PassOptionsToClass{\CurrentOption}{scrbook}%
```

```
27 }
```

Für die kleine Reihe des Verlages steht die Option `mentisklein` bereit, sie ruft intern den Befehl `\m@ntisklein` auf.

```
28 \DeclareOption{mentisklein}{\m@ntisklein}
```

Für die große Reihe gibt es analog `mentisgross`/`\m@ntisgross`.

```
29 \DeclareOption{mentisgross}{\m@ntisgross}
```

mentisroemisch stellt die Nummerierung der Kapitel mit römischen Ziffern bereit durch den internen Befehl `\mentisroemisch`

```
30 \DeclareOption{mentisroemisch}{\mentisroemisch}
```

11.2 Inhaltsverzeichnis/mentisroemisch

Ursprung des ganzen Problems mit dem Inhaltsverzeichnis ist die Nummerierung der Kapitel mit römischen Ziffern. Die vermaledeite acht (VIII) ist dann einfach zu lang! Ich definiere also eine neue Länge `\ChapterExtraWidth` um die einige Längen dann vergrößert oder auch verkleinert werden. Mit `\setlength{\ChapterExtraWidth}{\langle Länge \rangle}` kann dieser Wert verändert werden, das wird aber vermutlich erst ab Kapitel »XVII« nötig und so viele Kapitel würde ich nicht mehr römisch nummerieren. Analog gibt es `\SectionExtraWidth` und `\PageNumExtraWidth`. Für alle diese Längen können auch negative Längen eingegeben werden. Hier werden für Mentis einige Werte voreingestellt, die KOMA-Script Standardwerte sind in den Längen ohne »Extra« abgelegt. Die Berechnung der effektiven Länge aus normaler Länge plus Extralänge geschieht unmittelbar vor dem Setzen, d. h. man könnte auch für einzelne Überschriften andere Abstände wählen. Auch die Seitenzahlen brauchen, wenn sie fett und dreistellig sind etwas mehr als 1,55 em, daher:

```
31 \renewcommand{\@pnumwidth}{1.95em}
32 \newlength{\ChapterExtraWidth}
33 \setlength{\ChapterExtraWidth}{0em}
```

mentisroemisch verlängert den Raum für die Kapitelmarkierung um ein »em«. Der Rest rückt automatisch nach.

```
34 \DeclareRobustCommand{\mentisroemisch}{%
35   \setlength{\ChapterExtraWidth}{1em}%
```

Und das Erscheinungsbild der Kapitel- und Abschnittsnummern wird hier geändert. Die Kapitel werden römisch nummeriert und der erste Unterabschnitt soll nicht »I.1« heißen sondern einfach »1«, also ohne das Kapitel – das findet man ja in der Kopfzeile. Danach endet der Befehl `\mentisroemisch`.

```
36   \renewcommand\thesection{\arabic{section}}
37   \renewcommand\thechapter{\Roman{chapter}}
38 }
39 \newlength{\SectionExtraWidth}
40 \setlength{\SectionExtraWidth}{0em}
41 \newlength{\SubsectionExtraWidth}
42 \setlength{\SubsectionExtraWidth}{0em}
43 \newlength{\ChapterLabelWidth}%
44 \newlength{\SectionIndentWidth}
45 \newlength{\SubsectionIndentWidth}
46 \newlength{\SubsubsectionIndentWidth}
47 \newlength{\SectionLabelWidth}
48 \newlength{\SubsectionLabelWidth}
49 \newlength{\SubsubsectionLabelWidth}
50 \renewcommand*\l@chapter[2]{%
51   \setlength{\ChapterLabelWidth}{1.5em}%
52   \addtolength{\ChapterLabelWidth}{\ChapterExtraWidth}%
53   \ifnum \c@tocdepth >\m@ne
54     \addpenalty{-\@highpenalty}%
55     \vskip 1.0em \@plus\p@
```

```

56 \setlength\@tempdima{\ChapterLabelWidth}%
57 \if@tocleft
58   \ifx\toc@l@number\@empty\else
59     \setlength\@tempdima{0\toc@l@number}%
60   \fi
61 \fi
62 \begingroup
63   \parindent \z@ \rightskip \@pnumwidth
64   \parfillskip -\@pnumwidth
65   \leavevmode \sectfont
66   \advance\leftskip\@tempdima
67   \hskip -\leftskip
68   #1\nobreak\hfil \nobreak\hb@xt@\@pnumwidth{\hss #2}\par
69   \penalty\@highpenalty
70 \endgroup
71 \fi%
72 }
73 \renewcommand*\l@section{%
74   \setlength{\SectionLabelWidth}{2.3em}%
75   \addtolength{\SectionLabelWidth}{\SectionExtraWidth}%
76   \addtolength{\SectionLabelWidth}{-.5\ChapterExtraWidth}%
77   \setlength{\SectionIndentWidth}{1.5em}%
78   \addtolength{\SectionIndentWidth}{\ChapterExtraWidth}%
79   \@dottedtocline{1}{\SectionIndentWidth}{\SectionLabelWidth}%
80 }
81 \renewcommand*\l@subsection{%
82   \setlength{\SubsectionIndentWidth}{3.8em}%
83   \addtolength{\SubsectionIndentWidth}{\ChapterExtraWidth}%
84   \addtolength{\SubsectionIndentWidth}{\SectionExtraWidth}%
85   \setlength{\SubsectionLabelWidth}{3.2em}%
86   \addtolength{\SubsectionLabelWidth}{\SubsectionExtraWidth}%
87   \addtolength{\SubsectionLabelWidth}{-\ChapterExtraWidth}%
88   \@dottedtocline{2}{\SubsectionIndentWidth}{\SubsectionLabelWidth}%
89 }
90 \renewcommand*\l@subsubsection{%
91 \setlength{\SubsubsectionIndentWidth}{7.0em}%
92 \addtolength{\SubsubsectionIndentWidth}{\ChapterExtraWidth}%
93 \addtolength{\SubsubsectionIndentWidth}{\SectionExtraWidth}%
94 \addtolength{\SubsubsectionIndentWidth}{\SubsectionExtraWidth}%
95 \setlength{\SubsubsectionLabelWidth}{4.1em}%
96 \addtolength{\SubsubsectionLabelWidth}{-\ChapterExtraWidth}%
97   \@dottedtocline{3}{\SubsubsectionIndentWidth}{\SubsubsectionLabelWidth}%
98 }

```

11.3 Der Satzspiegel, mentisgross/mentisklein

Einige allgemeine Einstellungen zum Satzspiegel in Mentis-Büchern.

```

99 \setlength{\marginparsep}{2mm}
100 \setlength{\marginparwidth}{17mm}
101 \setlength{\headsep}{.5\baselineskip}

```

Erstmal kommen die Daten für die größere Reihe:

```

102 \DeclareRobustCommand{\m@ntisgross}{
103 \geometry{width=117mm,height=195mm,includehead}

```

```
104 }
```

Hier nochmal genau dasselbe nur mit den Daten für die kleine Reihe, vgl. Tabelle 1 in Abschnitt 1.

```
105 \DeclareRobustCommand{\m@ntisklein}{
106   \geometry{width=100mm,height=182mm,includehead}
107 }
```

Mit diesen Einstellungen sind die Optionen alle abgearbeitet:

```
108 \ProcessOptions\relax
```

11.4 Kopf- und Fußzeilen

Einige Seiten sollen völlig frei von Kopf- oder Fußzeilen bleiben:

- Die Titelseite
- Die erste Seiten ...
 - eines neuen Hauptteils
 - eines neuen Kapitels
 - des Index

```
109 \renewcommand{\titlepagestyle}{empty}
110 \renewcommand{\partpagestyle}{empty}
111 \renewcommand{\chapterpagestyle}{empty}
112 \renewcommand{\indexpagestyle}{empty}
```

Bei Mentis sind die Kopfzeilen etwas kleiner als die Grundschrift und kursiv.

```
113 \renewcommand{\headfont}{\normalfont\small\itshape}
```

Der Seitenstil `mentis` setzt die Seitenzahlen und die lebenden Kolummentitel an die richtigen Stellen. Im ersten Block werden die Kopfzeilen, im zweiten die Fußzeilen definiert. Jeder dieser Blöcke ist in Abschnitte für die linken Seiten, rechten Seiten und die Seiten im einseitigen Druck aufgeteilt.

Also `\newpagestyle{{\langleKopf-links\rangle}{\langleKopf-rechts\rangle}{\langleKopf-einseitig\rangle}}{\langleFuß-links\rangle}{\langleFuß-rechts\rangle}{\langleFuß-einseitig\rangle}}` (natürlich ohne Leerräume oder Zeilenumbrüche das Ganze).

```
114 \newpagestyle{mentis}%
115   {%
116     {\rlap{\pagemark}%
117       \hfill\leftmark\hfill
118     }%
119     {\hfill\rightmark\hfill
120       \llap{\pagemark}%
121     }%
122     {\hfill\headmark\hfill
123     }%
124   }%
125   {%
126     {\hfill}%
127     {\hfill}%
128     {\hfill\pagemark\hfill}%
129   }%
```

War doch ganz einfach!

11.5 Fußnoten

im Text werden die Fußnotenziffern, wenn sie am Textrand stehen, etwas in den Rand gerückt um kein optisches Loch zu erzeugen. Zunächst wird der Befehl zum Erzeugen der Ziffern um den `microtypecontext`-Befehl ergänzt.

```
130 \renewcommand\@makefnmark{%
131   \hbox{\ftntm@font{\textsuperscript{%
132     \microtypecontext{protrusion=footnotes}\thefootnotemark}}}}
```

Dann werden sinnvolle Werte für das Herausragen von Ziffern bestimmt. Da die meisten Fußnotenziffern in wissenschaftlichen Büchern mit Nummerierung pro Kapitel zweistellig sind, ist der Wert daraufhin optimiert.

```
133 \SetProtrusion
134 [ context = footnotes ]
135 { font      = */*/*/*/scriptsize }
136 { 0 = {,400},
137   1 = {,650},
138   2 = {,400},
139   3 = {,400},
140   4 = {,400},
141   5 = {,400},
142   6 = {,400},
143   7 = {,500},
144   8 = {,400},
145   9 = {,400},
146 }
```

Die Fußnotenmarkierung steht klein, hoch und mit einem Leerzeichen Abstand zum Fußnotentext.

```
147 \deffootnote[1.2em]{1.2em}{1.2em}{\textsuperscript{\thefootnotemark}\ }
```

Der Fußnotentrennstrich ist genau 2cm lang.

```
148 \renewcommand*\footnoterule{%
149   \hrule\@width 2cm
150   \kern8\p@
151 }
```

11.6 Langzitate

`quote` Langzitate mit kleinerer Schriftart, zwei Gevierte eingerückt.

```
152 \renewenvironment{quote}%
153 {\list{}{\setlength{\listparindent}{1em}%
154   \setlength{\itemindent}{\z@}%
155   \setlength{\leftmargin}{2em}%
156   \setlength{\rightmargin}{\z@}%
157   \setlength{\parsep}{\z@}%
158   }%
159   \smaller\item\relax\ignorespaces%
160 }%
161 {\endlist}%
```

`footquote` Langzitate in Fußnoten mit noch kleinerer Schriftart, ebenfalls eingerückt. `footquote` ist seit Version 1.1 **obsolet!** Einfach `quote` nehmen!

```
162 \newenvironment{footquote}{\begin{quote}}{\end{quote}}%
```

11.7 An- und Abführungszeichen

Nicht nötig, diese Befehle, aber nützlich, wenn man alle Anführungszeichen umstellen (können) will. Es sind bloße Abkürzungen für die jeweiligen Zeichen.

```
\Dll
163 \newcommand{\Dll}{\frqq}

\Dr r
164 \newcommand{\Dr r}{\flqq}

\Dl
165 \newcommand{\Dl}{\frq}

\Dr
166 \newcommand{\Dr}{\flq}

\Ell
167 \newcommand{\Ell}{\textquotedblleft}

\Err
168 \newcommand{\Err}{\textquotedblright}

\El
169 \newcommand{\El}{\textquoteleft}

\Er
170 \newcommand{\Er}{\textquoteright}
```

11.8 Gliederungselemente

Es folgt die Definition der Kapitelüberschrift aus scrbook.cls mit kleinen Änderungen, die für ungekürzte Einträge von Überschriften ins Inhaltsverzeichnis sorgen.

```
171 \def\@chapter[#1]#2{\ifnum \c@secnumdepth >\m@ne
172 \if@mainmatter
173 \refstepcounter{chapter}%
174 \@maybeautodot\thechapter%
175 \typeout{\@chapapp\space\thechapter.}%
176 \addcontentsline{toc}{chapter}%

In der folgenden Zeile habe ich 2 statt 1 gesetzt.
177 \protect\numberline{\thechapter}#2}%
178 \else

In der folgenden Zeile habe ich wieder 2 statt 1 gesetzt.
179 \addcontentsline{toc}{chapter}{#2}\fi
180 \else

Nocheinmal 2 statt 1 gesetzt.
181 \addcontentsline{toc}{chapter}{#2} %
182 \fi
183 \chaptermark{#1}%
184 \addtocontents{lof}{\protect\addvspace{10\p@}}%
185 \addtocontents{lot}{\protect\addvspace{10\p@}}%
```

```

186         \@ifundefined{float@addtolists}{}{%
187         \float@addtolists{\protect\addvspace{10\p@}}
188     \if@twocolumn
189         \if@at@twocolumn
190             \@makechapterhead{#2}%
191         \else
192             \@topnewpage[\@makechapterhead{#2}]%
193         \fi
194     \else
195         \@makechapterhead{#2}%
196         \@afterheading
197     \fi}

```

Die unscheinbaren Zeilen – ;-) – die folgen werden, definieren die `\section` und sind entnommen aus `lsect.dtx`.

Die Umdefinition greift in den \LaTeX -Kernel ein – eine dauerhafte Kompatibilität ist also *nicht* gesichert! Wer weiß ob \LaTeX 3 dieselben internen Befehle verwendet ... ?

Anders scheint es nicht möglich zu sein, im Inhaltsverzeichnis die vollständige und in der Kopfzeilen eine gekürzte Überschrift zu haben. Für den rettenden Hinweis danke ich Markus Kohm!

```

198 \def\@sect#1#2#3#4#5#6[#7]#8{%
199   \ifnum #2>\c@secnumdepth
200     \let\@svsec\@empty
201   \else
202     \refstepcounter{#1}%
203     \protected@edef\@svsec{\@secntformat{#1}\relax}%
204   \fi
205   \@tempskipa #5\relax
206   \ifdim \@tempskipa>\z@
207     \begingroup
208       #6{%
209         \@hangfrom{\hskip #3\relax\@svsec}%
210         \interlinepenalty \@M #8\@@par}%
211     \endgroup

```

Die 7 in der folgenden Zeile (und auch anderswo) steht für die gekürzte Version der Überschrift.

```

212   \csname #1mark\endcsname{#7}%
213   \addcontentsline{toc}{#1}{%
214     \ifnum #2>\c@secnumdepth \else
215       \protect\numberline{\csname the#1\endcsname}%
216     \fi

```

In der folgenden Zeile habe ich 8 statt 7 gesetzt, also die volle Überschrift

```

217     #8}%
218   \else
219     \def\@svsechd{%
220       #6{\hskip #3\relax
221         \@svsec #8}%
222     \csname #1mark\endcsname{#7}%
223     \addcontentsline{toc}{#1}{%
224       \ifnum #2>\c@secnumdepth \else
225         \protect\numberline{\csname the#1\endcsname}%
226       \fi

```

Nochmal 8 statt 7!

```
227         #8}}%
228     \fi
229     \@xsect{#5}%
230 }
```

`\Pnum` Der Absatz soll mit etwas vertikalem Abstand (`\Pn@mskip`) zum vorhergehenden, dafür aber ohne Einzug gesetzt werden. Zuvor brauchen wir noch ein paar Counter, wird ein höher liegender Befehl verwendet, werden sie auf Null gesetzt. Ist das erste `\Pnum` mit leerem Argument auf der entsprechenden Ebene wird das gespeichert, indem der Counter auf Eins gesetzt wird.

```
231 \newcommand{\Pn@mskip}{\bigskip}%
232 \newcounter{Pn@msection}[chapter]%
233 \newcounter{Pn@msubsection}[section]%
234 \newcounter{Pn@msubsubsection}[subsection]%
235 \newcounter{Pn@mparagraph}[subsubsection]%
236 \newcommand*{\Pnum}[1]{%
237     \ifthenelse{%
238         \equal{#1}{}}%
239     }%
```

Wenn das Argument leer ist, dann untersuchen, ob `section` den Wert 0 hat, das hieße wir befinden uns direkt unter `chapter`.

```
240     {%
241         \ifthenelse{%
242             {\value{section}=0}\or{\value{Pn@msection}=1}%
243         }{%
244             \Pn@mskip\par\noindent%
245             \refstepcounter{section}\setcounter{Pn@msection}{1}%
246             {\usekomafont{sectioning}\thesection\ }%
247         }%
```

Wenn `subsection` den Wert 0 hat, heißt das wir befinden uns direkt unter `section`. Gleiches gilt wenn dies der zweite, dritte, vierte Durchlauf ist und `Pn@msubsection` bereits den Wert Eins hat. Also wird `subsection` erhöht und dann der Wert dem neuen Absatz vorangestellt, `Pn@msubsection` erhält den Wert Eins. Analog geht es auf den nächsten Ebenen weiter.

```
248         {%
249             \ifthenelse{%
250                 {\value{subsection}=0}\or{\value{Pn@msubsection}=1}%
251             }{%
252                 \Pn@mskip\par\noindent%
253                 \refstepcounter{subsection}\setcounter{Pn@msubsection}{1}%
254                 {\usekomafont{sectioning}\thesubsection\ }%
255             }{%
256                 \ifthenelse{%
257                     {\value{subsubsection}=0}\or{\value{Pn@msubsubsection}=1}%
258                 }{%
259                     \Pn@mskip\par\noindent%
260                     \refstepcounter{subsubsection}\setcounter{Pn@msubsubsection}{1}%
261                     {\usekomafont{sectioning}\thesubsubsection\ }%
262                 }{%
263                     \ifthenelse{%
```

```

264             {\value{paragraph}=0}\or{\value{Pn@mparagraph}=1}%
265             }{%
266             \Pn@mskip\par\noindent%
267             \refstepcounter{paragraph}\setcounter{Pn@mparagraph}{1}%
268             {\usekomafont{sectioning}\theparagraph\ }%
269             }{%

```

Spätestens hier wird man misstrauisch, das Argument von Pnum ist leer, alle Zähler inklusive paragraph sind höher als Null – was nun? Eine Fehlermeldung!

```

270
271             \ClassError{mentis}{Pnum hat kein Argument, findet aber au
272             {Pruefen Sie die Verwendung von Pnum!}%
273             }%
274             }%
275             }%
276             }%
277             }{%

```

Wenn das Argument *nicht* leer ist, dann einfach das Argument setzen! Hier folgt also endlich die erste else-Schleife (hat mich zwei Tage gekostet!).

```

278     \Pn@mskip\par\noindent%
279     {\usekomafont{sectioning}#1}\ %
280     }%
281 }%

```

absatz \absatz trennt zwei Absätze durch einen zentrierten Stern (sehr hübsch!)

```

282 \newcommand{\absatz}{%
283     {\removeleastskip\medskip\centering $\star$ \\ \medskip\noindent}%
284 }

```

11.9 Beispielsätze

\Psatz \Psatz setzt Beispielsätze eingerückt und mit einer Nummer in Klammern auf dem Rand.

```

285 \newcommand{\randnummer}[1]{\marginline{\small(#1)}}
286 \newcommand{\Psatz}[2]{%
287     \begin{list}{}{%
288         \setlength{\topsep}{0pt}%
289         \setlength{\parsep}{0pt}%
290         \setlength{\parskip}{0pt}%
291         \setlength{\leftmargin}{2em}%
292         \setlength{\rightmargin}{0pt}%
293         \setlength{\listparindent}{\parindent}%
294     }%
295     \fussy%
296     \ifthenelse{%

```

Ist das Argument 1 leer? Wenn ja:

```

297         \equal{#1}{}
298     }%Dann:
299     {\item{\makebox[0mm]{\rule{0mm}{0mm}}\ignorespaces#2}}

```

Wenn nein:

```

300     {%
301         \item{\makebox[0mm]{\rule{0mm}{0mm}}\randnummer{#1}\ignorespaces#2}%

```

```

302     }
303     \end{list}
304 }

```

11.10 Konfiguration der Literaturnachweise

Es folgt eine Reihe von Schaltern für jurabib. Diese Einstellungen beziehen sich im wesentlichen auf den Textteil.

```
305 \jurabibsetup{%
```

In der Fußnote erscheint die natürliche Reihenfolge: Vorname Nachname.

```
306     authorformat=citationreversed,%
```

Nur beim ersten Autor von mehreren wird der Nachname im Anhang nach vorn gesetzt.

```
307     authorformat=firstnotreversed,%
```

Bei drei Autoren: Müller, Meier *und* Schmitz

```
308     authorformat=and,%
```

Zitierte Autoren gehen automatisch in den Index.

```
309 %%%     authorformat=indexed,%
```

»hrsg. von Meier« statt »Meier (Hrsg.)«, wenn möglich.

```
310     edby=true,%
```

Alle Zitate führen den (Kurz-)titel in der Fußnote und bei Bezugnahme.

```
311     titleformat=all,%
```

Doppelpunkt zwischen Autor und Titel

```
312     titleformat=colonsep,%
```

Wenn auf der gleichen Seite direkt aufeinander folgend der gleiche Beleg gefordert wird, dann und nur dann kommt »ebenda ...« anstatt alles nochmal zu wiederholen.

```
313     ibidem=strict,%
```

Ersetzt den Autornamen bei mehreren Werken durch Derselbe

```
314     bibformat=ibidem,%
```

Statt eines Bearbeiters (von Gesetzestexten) kann man z. B. »Vgl.«/»Siehe« vor einen Beleg setzen.

```
315     see=true,%
```

Geisteswissenschaftliche Grundeinstellungen (– whatever that means!)

```
316     human=true,%
```

Vor Anmerkungen etc. steht ein Komma

```
317     commabeforerest=true%
```

```
318 }
```

Die folgenden Umdefinitionen greifen in die Funktion von Jurabib ein und stellen sicher, dass statt A. a. O./a. a. O. Ebenda/ebenda gesetzt wird und die Jahreszahlen von Zeitschriften in runden Klammern erscheinen.

```
319 \AddTo\bibsgerman{%
```

```
320     \renewcommand*{\ibidemname}{Ebenda}
```

```
321     \renewcommand*{\ibidemmidname}{ebenda}
```

```
322 }
```

```
323 \renewcommand*{\bibpldelim}{( )}
```

```
324 \renewcommand*{\bibprdelim}{( )}
```

Die Formatierungen ab hier sind vor allem für das Literaturverzeichnis wichtig. Statt »ders.« im Literaturverzeichnis »– «

```
325 \renewcommand*{\bibauthormultiple}{-- }
```

Vornamen (normal)

```
326 \renewcommand*{\bibfnfont}{}{}
```

Nachnamen in KAPITÄLCHEN

```
327 \renewcommand*{\biblnfont}{\textsc}
```

Vornamen von Herausgebern in normaler Schrift – Diese Funktionen sind von jurabib nicht dokumentiert!!!

```
328 \renewcommand*{\bibefnfont}{}{}
```

Nachnamen von Herausgebern in KAPITÄLCHEN – Diese Funktionen sind nicht dokumentiert!!!

```
329 \renewcommand*{\bibelnfont}{\textsc}
```

Titel *kursiv*

```
330 \renewcommand*{\bibtfoot}{\textit}
```

Buchtitel *kursiv*

```
331 \renewcommand*{\bibtfoot}{\textit}
```

Zeitschriftentitel *kursiv*

```
332 \renewcommand*{\bibjtfoot}{\textit}
```

Die Titel unselbständiger Veröffentlichungen erfordern etwas mehr Aufwand: Ich definiere erst einen Pseudofont namens `\textAnfzeichen`, der sein Argument in Anführungszeichen setzt. Und kann dann diesen Font auf Zeitschriftentitel anwenden.

```
333 \providecommand*{\textAnfzeichen}[1]{\{\D11\}\#1{\Drr}}
```

```
334 \renewcommand*{\bibapifont}{\textAnfzeichen}
```

```
335 \renewcommand*{\jbapifont}{\textAnfzeichen}
```

Hängender Einzug im Lit.-Verz: ein Geviert.

```
336 \setlength{\jbbibhang}{1em}
```

```
337 \jbdotafterbibentry
```

11.11 Kleinkram

Zum Schutz vor Schusterjungen und Hurenkindern, das sind einsame Zeilen ganz unten bzw. oben auf der Seite

```
338 \clubpenalty=5001 \widowpenalty=5001
```

Einige Mathesymbole für Bereiche

```
339 \newcommand{\setB}{\mathord{\mathbb B}}\xspace
```

```
340 \newcommand{\setC}{\mathord{\mathbb C}}\xspace
```

```
341 \newcommand{\setN}{\mathord{\mathbb N}}\xspace
```

```
342 \newcommand{\setQ}{\mathord{\mathbb Q}}\xspace
```

```
343 \newcommand{\setR}{\mathord{\mathbb R}}\xspace
```

```
344 \newcommand{\setZ}{\mathord{\mathbb Z}}\xspace
```

`\strich` `\strich` sorgt für einen schönen Strich hinter Variablen oder Zahlen

```
345 \newcommand{\strich}{\ensuremath{\{\}^{\prime}}}%
```

`\stern` `\stern` sorgt für einen schönen Stern hinter Variablen oder Zahlen

```
346 \newcommand{\stern}{\ensuremath{\{\}^{\ast}}}
```

`\spitz` Der Befehl `\spitz` setzt sein Argument in \langle spitze Klammern \rangle . v. 1.4: Leider sind diese Klammern fast nie in der Textschrift enthalten, daher jetzt aus der Matheschrift genommen.

```
347 \newcommand{\spitz}[1]{%
348 \ensuremath{\langle\text{#1}\rangle}%
349 }
```

`\textbfsf` `\txtbfsf` ist ein kürzerer Zugriff auf fette Groteskschrift

```
350 \newcommand{\textbfsf}[1]{%
351 {\sffamily\bfseries #1}%
352 }
```

`\textsubscript` Dieser Befehl funktioniert wie `\textsuperscript` nur eben mit tiefgestelltem Ergebnis.

```
353 \DeclareRobustCommand*\textsubscript[1]{%
354   \@textsubscript{\selectfont#1}}%
355 \def\@textsubscript#1{%
356   {\m@th\ensuremath{_{\mbox{\fontsize\sf@size\z@#1}}}}}
```

`\tief` `\tief` ist ein praktisches Alias für `\textsubscript`.

```
357 \newcommand{\tief}[1]{\textsubscript{#1}}%
```

`\hochtief` `\hochtief` setzt das erste Argument hoch, das zweite direkt darunter tief an einen davorstehenden Buchstaben.

```
358 \newcommand*\hochtief[2]{%
359   {\m@th\ensuremath{%
360     ^{\mbox{\fontsize\sf@size\z@\selectfont#1}}%
361     _{\mbox{\fontsize\sf@size\z@\selectfont#2}}%
362   }}%
363 }
```

`\roem` `\roem` setzt Zahlen als römische Zahlen in Kapitälchen, ist nicht so aufdringlich wie aus Versalien gesetzt.

```
364 \newcommand*\roem[1]{\textsc{\@roman{#1}}}
```

`tolerant` öffnet eine Umgebung, in der leichter getrennt und geschoben werden kann.

```
365 \newenvironment{tolerant}[1][4900]{%
366   \par\tolerance=#1\relax
367 }{%
368   \par
369 }
```

Für die Liebhaber gepflegter Typographie mit gebrochenen Schriften stehen folgende Befehle zur Verfügung `\fraktext`, `\swabtext`, `\gothtext` stehen für Fraktur, Schwabacher und Gotische Schrift. `\antiktext` schaltet innerhalb dessen auf Antiqua. `\fett` simuliert mehr schlecht als recht die fehlenden fetten Typen. `\emph` wirkt als Sperrung. Genauere Dokumentation unter `blackletter1.dtx`.

```
370 \newcommand{\fraktext}[1]{\fontfamily{yfrak}\selectfont #1}}
371 \newcommand{\swabtext}[1]{\fontfamily{yfrak}\textsl{#1}}
372 \newcommand{\gothtext}[1]{\fontfamily{yfrak}\textbf{#1}}
373 \newcommand{\fett}[1]{\scalebox{1.25}[1]{#1}}
374 \newcommand{\antiktext}[1]{\textrm{\textup{#1}}}
```

Ach ja, ganz am Ende, wo er ja auch hingehört, noch ein bisschen was zum Feinschliff am Index: *kein* Blocksatz, dafür aber am Ende ausgeglichene Spalten!

```
375 \newcommand{\orgtheindex}{}
376 \let\orgtheindex\theindex
377 \let\orgendtheindex\endtheindex
378 \def\theindex{%
379   \def\twocolumn{\begin{multicols}{2}}%
380   \def\onecolumn{}%
381   \clearpage\RaggedRight
382   \orgtheindex
383 }
384 \def\endtheindex{%
385   \end{multicols}%
386   \orgendtheindex
387 }
```